

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	37 (1929)
Heft:	9
Artikel:	Diät als Heilmittel der Tuberkulose
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-556860

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

find, auf Ueberempfindlichkeit gegenüber irgendwelchen alltäglichen Stoffen oder Nahrungsmitteln beruhen. In Amerika ist sogar der Versuch gemacht worden, durch Einspritzung von Extracten aus allerlei Nahrungsmitteln und anderen chemischen Präparaten festzustellen, ob dieser oder jener Kranke etwa überempfindlich gegen den einen oder den anderen Stoff ist. So stellt man Erbsenextract, Spargelextract, Lederextract her und spritzt

ihn unter die Haut, um aus der Reaktion des Körpers zu ersehen, ob solche Stoffe vertragen werden oder nicht. Ob man nun auch Extract aus einem gefärbten Pelz verwenden wird, mag dahingestellt bleiben.

Zedenfalls beruhen derartige Untersuchungen auf theoretischer Spitzfindigkeit, die keinerlei zuverlässige Resultate liefern.

(Schweiz. Drogistenzeitung.)

Diät als Heilmittel der Tuberkuose.

Die Bedeutung des Stoffwechsels für Auftreten, Bestand und Heilung mancher ernster Krankheit tritt immer deutlicher hervor. Bei vielen Erkrankungen war sie bereits bekannt. So bei Gicht. Bei einer (für den Laien) verwandten Krankheitsgruppe Rheumatismus wird sie nunmehr klar. Da tritt aber eine merkwürdige Erscheinung hervor. Solcher Behandlung bloß auf dietetischer Grundlage stellen sich überraschende Hemmungen entgegen. Zunächst sind die Patienten ungläubig. Sie sind misstrauisch, daß zum Beispiel eine Hauterkrankung oder gar ein Rheumatismus beseitigt werden sollen durch die Art, wie und welche Speisen und Getränke aufzunehmen sind. Wenn sich der Kranke fühlt, tut er es selten restlos und selten dauernd. Und doch kann eine Heilung durch Beeinflussung des Stoffwechsels nicht sozusagen über Nacht herbeigeführt werden, wie etwa durch ein Purgativmittel schneller Erfolg erzielt wird. Aber auch die Gelehrtenwelt, zumal praktische Aerzte sind skeptisch. Sie denken an ein Naturheilverfahren, das so oft glatt heilend, schädlich gewirkt hat. Diese meine persönlichen Erfahrungen werden von den zuständigen Faktoren gewiß bestätigt werden. Ich habe sie namentlich bei Rheumatismus und noch mehr bei Psoriasis gemacht.

Eine Zurückhaltung von Salzen und damit eine Zurückhaltung von Flüssigkeit im Gewebe schafft die sogenannten rheumatischen Beschwerden. Es zeigt sich, daß sie sich durch richtige Dietät vollkommen heilen lassen. Notwendig hiezu ist ein individuelles Einstellen

der Diät. Man muß die jeweilig bestehende Stoffwechselstörung erfassen.

Nunmehr stehen wir vor einer der gewaltigsten modernen Errungenschaften der medizinischen Forschung, nämlich der Heilung aller Formen von Tuberkuose, namentlich von Lupus. Wir verdanken diese Tatsache, wie so oft in der Medizin, vorerst rein zufälligen Erfahrungen. Dr. Gerson, einem Arzt in Bielefeld, ist es gelungen, für Fälle von Migräne, deren Ursache in einer gestörten Kochsalzausscheidung zu finden. Er war sodann in der Lage, diese Zurückhaltung von Salzen durch richtige diätetische Maßnahmen zu beeinflussen. Damit konnte Dr. Gerson hartnäckige Formen der Migräne heilen. Bei dieser Gelegenheit machte er die Beobachtung, daß sich auch gleichzeitig bestehende Formen der Tuberkuose bei demselben Kranken weitauß bessern. So konnte er in Fällen von Hauttuberkuose und von Lupus vulgaris ein Schwinden der entzündlichen Erscheinungen und ein völliges Vernarben der den Lupus charakterisierenden Geschwüre beobachten. Diese durch die Gersonsche Diät erzielten Heilresultate zogen die Aufmerksamkeit auf sich.

Es ist nun ein dauerndes Verdienst Geheimrat Sauerbruchs, daß er als führender Chirurg Deutschlands den Mut aufbrachte, vorurteilsfrei diese vorerst rein empirisch gefundenen Erfolge auf breiter klinischer Grundlage einer Nachuntersuchung zu unterziehen. Sauerbruch und seine Schule überprüften die Gersonsche Diät. Sie bauten sie wissenschaftlich.

aus. Schon im Oktober 1926 berichtete der Assistent Sauerbruchs, Herrmannsdorfer, auf der sechsten Tagung der Deutschen Gesellschaft für Stoffwechselkrankheiten in Berlin über Erfolge, die er durch Beeinflussung des Mineralstoffwechsels auf die Heilung von Wunden und auf Tuberkulose erzielen konnte. Gleichzeitig referierten Professor Lichtenitz (Altona) über die Bedeutung des Mineralstoffwechsels bei Stoffwechselkrankheiten. Ich konnte über die Bedeutung sprechen, die dem Wasser- und Mineralstoffwechsel und seinen Störungen für Hautkrankheiten zukommt. Herrmannsdorfer zeigte schon damals den Einfluß diätetischer Maßnahmen auf schwerste septische Wunden. Pflanzenkost, also alkalische Diät, macht das Gewebe reicher an Wasser. Sie schafft dadurch einen günstigen Nährboden für alle Infektionserreger; saure Kost dagegen, also Fleischnahrung, trocknet das Gewebe aus. Sie macht sie an Wasser ärmer; die Wunden werden dadurch keimärmer. Herrmannsdorfer berichtete über die günstigen therapeutischen Behandlungsergebnisse bei Tuberkulose durch die Gersonsche Diät. Er konnte den interessanten Nachweis erbringen, daß letzten Endes der Mineralstoffwechsel für die Behandlung von grundfäßlicher Bedeutung ist. Mir war es vergönnt, gleichzeitig mit Herrmannsdorfer zu zeigen, wie bei den verschiedenen entzündlichen Veränderungen an der Haut, also bei Eczemen, Nesselsucht, chronischem Zuckkreis und Furunkulose, die chemische Untersuchung des Blutes tatsächlich Störungen im Mineralstoffwechsel ergibt.

Durch die fortgesetzten systematischen Unter-

suchungen der Sauerbruch'schen Klinik, über die Sauerbruch selbst kürzlich in einem umfassenden Berliner Vortrag berichtete, wurde nun bewiesen, daß in allen Fällen von Tuberkulose weitgehende Stoffwechselstörungen bestehen. Vor allem ist der Mineralstoffwechsel betroffen. Es gelingt, diese bestehenden Gleichgewichtsstörungen durch Diät, Salzentzug einerseits, Verabreichung geeigneter Mineralsalze andererseits, zu beeinflussen und die tuberkulösen Veränderungen, seien sie nun an der Haut, an der Lunge oder am Knochensystem, auf diesem Wege zu heilen. Die Beobachtung Gersons, daß letzten Endes jede Störung im Allgemeinorganismus einer chronischen Intoxikation gleichkommt, ist bestätigt.

So stehen wir vor Forschungsergebnissen von weittragender Bedeutung, vor der Tatsache, daß Diät das Heilmittel bei Tuberkulose, bei Lupus und anderen tuberkulösen Hautveränderungen darstellt; aber es muß sofort beigefügt werden: die Einstellung einer Diät erfordert auf Seiten des Arztes Energie, Abwarten des Erfolges, beim Patienten Geduld. Vor Verallgemeinerung muß gewarnt werden, da einseitige Diät oftmals Schädigungen setzt.

Es ist ein dauerndes Verdienst Gersons, mit allem Nachdruck auf die Bedeutung des Allgemeinorganismus hingewiesen zu haben. Die vertiefte Ausgestaltung der Gersonschen Diät aber durch die Sauerbruch'sche Klinik ist als eine medizinische Großtat anzuerkennen. Um so mehr, als es ein Chirurg ist, der allen Widerständen zum Trotz an die Stelle des Messers chemische Forschung und von hier aus diätetische Therapie treten läßt.

Assemblée générale de l'Alliance suisse des samaritains.

Résolutions prises.

Ceux de nos lecteurs qui entendent l'allemand auront pu lire dans les deux derniers numéros de *La Croix-Rouge* des comptes rendus détaillés de l'assemblée générale de l'A. S. S. à Davos le 9 juin 1929.

Il est bon cependant que nos sections romandes soient exactement au courant

des résolutions votées et des décisions prises à cette réunion, aussi les reproduisons-nous ici:

1. L'Alliance suisse des samaritains participera en qualité d'exposant à l'Exposition d'hygiène et de sport à Berne en 1931. Les sections sont invitées de